

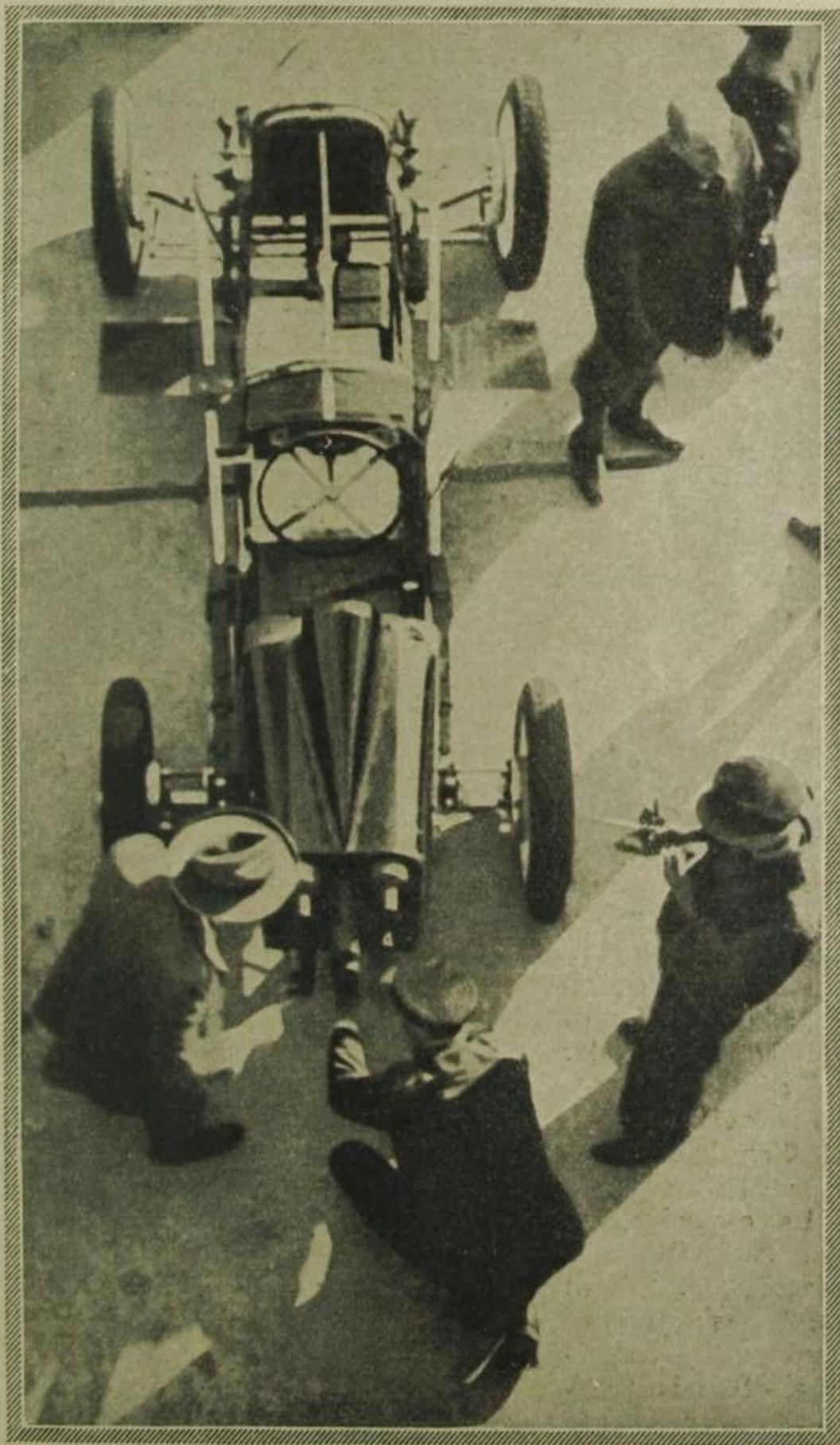
ZUM Raketenflugzeug

die Schubkraft auf die Hälfte herabsinkt. Hätte der Fahrer von allem Anfang an gleich Vollgas auf allen Düsen gegeben, würde der Wagen berechnungsmäßig schon nach vier bis fünf Sekunden eine Stundengeschwindigkeit von über 400 Kilometern erreicht haben — allerdings auf der Opelrennbahn dann nicht mehr aufzufinden gewesen sein, denn bei seiner ganzen Bauform würde ihn der Luftkeil zwischen Wagenrumpf und Erdboden schon längst vorher von der Bahn abgehoben und geschoßartig in die höheren Regionen entführt haben, von wo er aus Mangel an Tragflächen unzweifelhaft abgestürzt und zerschmettert worden wäre.



Kurt E. Volkhart,
der erste Fahrer des Opel-Raketen-
wagens, am Steuer (Deutsche Presse-
Photo-Zentrale)

Deshalb kann die weitere Entwicklung des Raketenwagens nur über eine ganz neue Wagenform gelingen, deren günstigste



Der erste Raketenwagen der Welt auf der Opelrennbahn in
Rüsselsheim, wenige Minuten vor dem Start Oberingenieur Volkharts am
12. April 1928, 15 Uhr. Von der Brücke der Rennbahn aus gesehen